

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

(Vom 5. Februar 1929.)

Der Bundesrat stellt fest, dass das Referendum gegen das Bundesgesetz vom 27. September 1928 betreffend Abänderung von Art. 14 des Bundesgesetzes vom 10. Oktober 1902 über den schweizerischen Zolltarif zustande gekommen ist, indem von 115,794 rechtzeitig eingelangten Unterschriften 1551 als ungültig und 114,243 als gültig erklärt worden sind. Zehn am 1. Februar 1929 in einem den Poststempel vom 31. Januar 1929 tragenden Umschlag bei der Bundeskanzlei eingelangte Bogen mit 296 Unterschriften fallen als verspätet ausser Betracht.

In Saloniki wird ein schweizerisches Vizekonsulat errichtet.

Als Vertreter der Bundesverwaltung im grossen Initiativkomitee für die internationale Volkskunstausstellung 1934 in Bern werden bezeichnet die Herren: Minister P. Dinichert, Chef der Abteilung für Auswärtiges des Politischen Departements; W. Stucki, Direktor der Handelsabteilung des Volkswirtschaftsdepartements; F. Vital, Departementssekretär des Departements des Innern.

Herr Dr. Clemens Zäch, von Oberriet, provisorischer Assistent am Laboratorium des eidgenössischen Gesundheitsamtes, wird als wissenschaftlicher Assistent dieses Amtes gewählt.

Die Herren Dr. Werner Friedli und Dr. Eduard Niederer, II. Adjunkte des Amtes für Sozialversicherung, werden zu I. Adjunkten befördert.

(Vom 8. Februar 1929.)

Die Intercontinental, Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich, wird zum Geschäftsbetrieb der Kredit-, Kautions- und Garantievorsicherung in der Schweiz ermächtigt.

Es werden folgende Bundesbeiträge bewilligt:

1. Dem Kanton Zürich an die zu Fr. 364,800 veranschlagten Kosten der Meliorationen in den Zivilgemeinden Uerzlikon, Rossau und Hauptikon, Gemeinden Kappel und Mettmenstetten, im Maximum Fr. 103,400.

2. Dem Kanton Tessin:

a. an die zu Fr. 270,000 veranschlagten Kosten der Korrektur des Brenno bei Camperio, Gemeinde Olivone, 50 0/0, im Maximum Fr. 135,000;

b. an die zu Fr. 150,000 veranschlagten Kosten der Korrektur des Brenno unterhalb Malvaglia-Semione, 50 0/0, im Maximum Fr. 75,000.